

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 51

Rubrik: Es sagte...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Berliner Weihnacht

Es sagte ...

der österreichische Unterrichtsminister Dr. Heinrich Drimmel: «Sagt man einem Oesterreicher, daß er gut aussieht, so raunzt er gleich, ja, im Gesicht schon, aber die Füß' tun mir weh.»

der französische Außenminister Couve de Murville: «Der Optimismus ist die Berufskrankheit der Neutralisten.»

der laotische Regierungschef Souvanna Phouma: «Wenn man geographisches Pech hat, hilft die beste Politik nichts.»

der amerikanische Schriftsteller Thornton Wilder: «Die Staatsmänner haben es heutzutage schwer. Sie sollen mit dem fertigwerden, was die Physiker erreicht haben.»

der polnische Schriftsteller Adolf Nowaczynski: «Zu welch fatalen

Folgen der Gehorsam den allgemeinen menschlichen Maximen gegenüber führt, beweist die These: Der Klügere gibt nach. Kein Wunder, daß wir jetzt unter einer beispiellosen Tyrannei der Dummheit zu leiden haben.»

der amerikanische Journalist Donald Grant: «Ueber den Frieden wird fast genau so viel geredet wie über das Wetter – und mit demselben Ergebnis.»

der britische Außenminister Lord Home: «Solange die Kommunisten ein Janusgesicht zeigen, müssen wir uns auf beide Gesichter vorbereiten.»

John F. Kennedy in einem Brief an Bertrand Russell: «Ich glaube, daß Sie Ihre Aufmerksamkeit lieber auf die Diebe lenken sollten, als auf jene, die den Dieb ertappt haben.»

der amerikanische Komiker Bob Hope: «Es gibt keine Titel in Amerika. Aber wir haben zwei Klassen – die Leute und die Kennedys. Kennedys gibt es mehr als Leute.»

Marlene Dietrich: «In Amerika kann man sich nur dann als arriviert bezeichnen, wenn man am Telephon mehr Knöpfe hat als auf dem Mantel.»

der italienische Fremdenverkehrsfachmann Enzo Stabile: «Ganz

gleichgültig, aus welchem Grunde man den Amerikanern die Hand entgegenstreckt, immer tun sie Geld hinein.» TR

Aus der Schulstube

Lehrer: «Was stellst du dir unter einer Hängebrücke vor?»
Schüler: «Wasser!» bi

Jeremias Gotthelf (1797–1854) als Fernseher

Die Unzufriedenheit, die lästerliche Zeitkrankheit, rührt meist daher, daß die Menschen über ihren Stand leben wollen, auf ihnen ungewohnte Weise; dadurch werden sie beides, unglücklich und lächerlich.

AARAU

Aarau-Licht – ermüdet nicht

Glühlampenwerke Aarau AG Aarau

